

Erfahrungsbericht Erasmus an der Freien Universität Bozen (Wintersemester)

Mein Auslandssemester in Bozen war spannend, lehrreich und insgesamt eine tolle Erfahrung. Zur Vorbereitung ist zu sagen, dass das Kursangebot relativ umfangreich ist für die geringe Größe der Universität. Als Masterstudent des Wirtschaftsingenieurwesens habe ich ausschließlich BWL-Kurse gewählt, aber nur weil ich keine anderen mehr brauchte. Die Universität bietet jedoch auch zahlreiche interessante technische Kurse an. Der Kurskatalog online stimmt jedoch nicht zwangsläufig mit dem der Folgejahre überein, speziell ob der gewünschte Kurs wieder im Sommer- oder Wintersemester angeboten wird, variiert. Jedoch können alle angebotenen Kurse von Erasmusstudenten belegt werden. Die Universität Bozen hat bei der Planung auf Anfragen für Kurse und ähnliches sehr spät reagiert, weil sie lange Sommerpause haben, in der man vergeblich versucht Kontakt aufzunehmen. Ansonsten sind das dortige International Office sowie auch die Lehrstühle sehr kooperativ und entgegenkommend, was die Formalitäten des Auslandssemesters angeht. Viele mussten Änderungen am Learning Agreement durchführen, was auf Seiten der Uni Bozen jedoch recht unproblematisch war. Es empfiehlt sich daher mehr Kurse auszuwählen, die man gegebenenfalls belegt, weil andere nicht verfügbar sind.

Bezüglich der Wohnungssuche ist zu sagen, dass ich keinen Platz im Wohnheim bekommen habe und mir über ein Forum, was auch auf der Uni-Homepage zu finden ist eine WG gesucht habe. Im Wohnheim zahlt man etwa 290 € und privat deutlich mehr (ca. 500 € für ein WG-Zimmer). Die Wohnungen sind in der Regel recht gut ausgestattet, so hat beispielsweise meine Vermieterin dafür gesorgt, dass eine Grundausstattung in der Küche vorhanden ist. Man muss jedoch zu den hohen Mieten auch mit hohen Kauttionen rechnen (bei mir waren es 750 €).

In Italien ist es notwendig, sich direkt nach der Ankunft eine Steuernummer zu holen, die man beispielsweise für Mietverträge oder Bankkonten braucht. Diese bekommt man bei einem Besuch im Stadtamt und es ist auch die einzige Formalität die man außerhalb der Universität erledigen muss.

Die Anreise nach Bozen ist nicht unbedingt leicht. Viele Erasmusstudenten sind mit dem Auto angereist, was jedoch auch nicht unbedingt empfehlenswert ist, da es fast keine

kostenlosen Parkplätze gibt. Die nächsten Flughäfen sind Innsbruck, Verona, Mailand und München. Am leichtesten erreicht man Bozen per Zug.

Die Universität Bozen liegt mitten im alten Stadtkern, fünf Minuten vom zentralen Walterplatz und auch vom Bahnhof entfernt. Sie ist dadurch, dass sie erst 30 Jahre alt ist relativ modern ausgestattet und man hat in den Gebäuden eine gute WLAN-Verbindung. Trotz der kleinen Uni werden jedes Jahr über 100 Erasmusstudenten und Free-Mover angenommen. Am ersten Tag wurde für diese große Gruppe eine Infoveranstaltung organisiert mit Präsentationen zur Uni, Bibliothek und International Office. Anschließend gab es ein leckeres Buffet und Sektempfang, wobei man die anderen kennenlernen konnte. Darüber hinaus gibt es viele aktive Studenten, die den Erasmusstudenten ein Programm bieten, wie eine Stadt- und Unitour, eine Tagesreise nach Venedig und ähnliches. Weiter gab es Präsentationen der Studentengruppen für Unisport und Unipartys. Besonders das Unisport-Team hat ein vielfältiges Angebot an Sportarten im Sommer und Winter. Weiter wurde ein weiteres Treffen mit dem jeweiligen Fachbereich organisiert, bei dem Informationen zur Prüfungsanmeldung und ähnlichen Formalitäten geklärt wurde. Jeder Student bekommt eine Karte, sodass er Türen öffnen kann, sowie bargeldlos bezahlen kann für Mensa, Cafe und Drucker. Die Online-Plattform Cockpit wird für die Prüfungsanmeldung genutzt und bietet alle notwendigen Informationen. Interessant ist, dass es keine Stundenpläne, also jede Woche andere Termine gibt. Diese kann man sich aber auch auf das Smartphone laden. Als Erasmusstudent kann man auch die Sprachkurse belegen, die zahlreich angeboten werden. Die meisten machen einen Italienisch-Kurs, es gibt jedoch viele interessante Sprachen, die man dort umsonst lernen kann.

Die Kurse sind von mittelmäßigem Niveau was die Schwierigkeit des Inhalts und der Geschwindigkeit angeht. Was mir auffällt ist, dass gute Noten auch für Erasmusstudenten nicht einfach zu bekommen sind und viele Fächer mit einem erheblichen Aufwand verbunden sind, da sie eventuell wöchentliche Abgaben oder Haus- und Gruppenarbeiten beinhalten neben den Klausuren, da in der Regel immer zwei Versionen angeboten werden: nur Klausur oder Klausur + Extraaufgaben. Ich empfehle dabei immer die Extraaufgaben zu nehmen, da die Klausuren doch recht schwer gestellt wurden. Außerdem hatte ich beispielsweise die Möglichkeit im Fach Management of Multinationals als Extraaufgabe ein Unternehmen auf Internationalisierung zu untersuchen, was unitechnisch das

interessanteste war, was ich im Auslandssemester erlebt habe. In diversen Klausuren sind übrigens Studenten durchgefallen. Die Uni probiert gerade aus zwei Klausurtermine pro Semester anzubieten (im Winter einen vor und einen nach Weihnachten) also kann man auch problemlos eine schwere Klausur nachholen, ohne nochmal wieder kommen zu müssen.

Durch die Dreisprachigkeit ist die Universität sehr multikulturell. Neben den zahlreichen Erasmusstudenten gibt es viele nicht-italienische Studenten, die jedoch fest in Bozen studieren. In der Uni gibt es ein gemütliches Cafe, wo man auch kleine Snacks bekommt. Ansonsten hat die Mensa mittags und abends auf und bietet ein Mix aus italienischer und südtiroler Küche an. Die Bibliothek ist für die Uni recht groß und bietet zahlreiche Arbeitsplätze sowie Computerräume und Drucker. Ansonsten ist der Campus recht klein, aber durch die zentrale Lage findet man alles was man braucht in der Nähe.

Für Studierende unter 26 Jahren ist der Südtirolpass interessant, wenn man häufiger mit Bus und Bahn fahren will. Ebenso gibt es Saison-Skipässe für Studenten bis 26, die sich schon bei etwa 8-maliger Nutzung rentieren (verglichen mit Tagespässen). Das größte Skigebiet in unmittelbarer Umgebung ist Obereggen, was man in 45 Minuten mit dem Bus erreicht.

Sowohl im Sommer als auch im Winter ist Bozen ein schönes Ziel, da es viel zu bieten hat: Neben Ötzi und dem Messner-Mountain-Museum gibt es diverse weitere interessante Museen und schöne Wanderwege wie beispielsweise am Rosengarten (Felsformation). Weiter kann man für ca. 12 € im Stadion den 1.FC Südtirol oder im Winter die Foxes (Eishockey) verfolgen. Im Nachbarort Meran ist eine sehr schöne Terme, die man ebenfalls besuchen sollte. Innsbruck und Verona sind ansonsten mit dem Zug auch nur 1,5 Stunden entfernt.

Durch den Lernaufwand während des Semesters habe ich das Reisen in Italien nach der letzten Klausur gemacht. Venedig, Florenz und Rom sind sehr empfehlenswert und gut mit dem Zug zu erreichen, was in Italien übrigens sehr günstig ist.

Mein Auslandssemester in Bozen war rückblickend sehr spannend und vielseitig. Mit den vielen Erasmusstudenten haben wir viel unternommen, Tagesausflüge gemacht in Stadien, zum Snowboarden, Kneipentour, nach Venedig oder einfach abends im Wohnheim auf ein Bier/Wein im Wohnheim usw. Daneben musste ich aber auch sehr viel für das Studium

machen, obwohl ich nur 4 Kurse + 1 Sprachkurs belegt habe. Mein Englisch hat sich dabei sicherlich noch verbessert und ein wenig Italienisch kann ich nun auch. Da ich nie zuvor meine Heimatstadt länger verlassen habe, fühle ich mich jetzt auch bereit, wieder wegzugehen für den Job oder ähnliches. Weiter war es schön viele verschiedene Leute kennenzulernen, zu denen auch weiter Kontakt gehalten wird. Die Region ist vielseitig, im Sommer kann man das warme Wetter genießen und in einem der nahen Seen schwimmen gehen und im Winter fährt man hoch in die Berge und nutzt den Schnee für Wintersport. Ich kann Erasmus in Bozen nur empfehlen, man trifft dort viele freundliche und offene Studenten aus Region und auch dem Rest der Welt, lernt viel dazu (sowohl inhaltlich, als auch Soft-Skills) und lernt einen schönen, bergigen Landstrich kennen, der weder zu Italien noch zu Österreich so richtig zu gehören scheint.